

Zeitschrift:	Neues Berner Taschenbuch
Herausgeber:	Freunde vaterländischer Geschichte
Band:	3 (1897)
Artikel:	Franz Michel Michel von Bern und seine ersten Reisen nach Amerika (1701-1704) : ein Beitrag zur Vorgeschichte der Gründung von New-Berne
Autor:	Graf, J.H.
Kapitel:	Einleitung
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-127016

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Franz Michel Michel von Bern und seine ersten Reisen nach Amerika 1701—1704.

Ein Beitrag zur Vorgeschichte der Gründung von New-Berne,
herausgegeben von J. S. Graf.

Es sind in den letzten Jahren einige interessante Arbeiten über die Auswanderung von Schweizern nach Amerika und kolonisatorische Unternehmungen erschienen, die ein ganz neues Licht auf diese Verhältnisse werfen. Wir erwähnen den Aufsatz, den Ludwig Hirzel unter dem Titel „Nach Amerika“ im Sonntagsblatt des Bundes 1896 Nr. 45—51 hat erscheinen lassen, sodann die Arbeit von Wolfgang Friedrich v. Mülinen: „Christof v. Graffenried, Landgraf von Carolina, Gründer von Neu-Bern. Neujahrsblatt herausgegeben vom historischen Verein des Kantons Bern für 1897.“ Professor M. Gisi in Solothurn hat in seinem Vortrage „Schweizerische Kolonisationsversuche in Nordamerika im Anfange des 18. Jahrhunderts“, den er im Frühling 1897 in der Solothurner Naturforschenden Gesellschaft gehalten hat, im Anschluß an die Arbeiten von Hirzel und von Mülinen über ein in Bern im Jahr 1737 gedrucktes Büchlein „Neugefundenes Eden“ referirt, das, wie die von

Hirzel benützten Schriften, im Interesse der Auswanderung nach Amerika abgefaßt worden war. Es ist im Auftrag einer Helvetischen Societät, die sich in Bern konstituirt hatte, geschrieben und soll auswanderungslustige Schweizer veranlassen, sich in Nord-Carolina auf einem von der genannten Gesellschaft angekauften Gebiete, das Eden getauft worden war, anzusiedeln. Das Büchlein, das scharf gegen die Purysche Kolonie in Süd-Carolina polemisiert, enthält mehrere Reisebeschreibungen, von denen namentlich diejenige eines Samuel Jenner von Bern wichtig ist, der das Land im Auftrag der Helvetischen Societät bereist und den Landkauf abgeschlossen hatte.

Die Stadtbibliothek besitzt ein Manuskript, das uns werthvolle Aufschlüsse über die allen genannten Unternehmungen und Gründungen voraufgegangenen Reisen gibt und das mir schon vor ca. 6 Jahren so aufgefallen ist, daß ich eine Kopie habe nehmen lassen, die in nachfolgendem im wesentlichsten Theil publizirt werden soll.

Um das Jahr 1700 herum fanden aus verschiedenen Gründen einzelne Auswanderungen aus dem Gebiet des damaligen Kantons Bern statt. Die einen gingen aus Abenteuersucht in die weite Welt, die andern, hauptsächlich „Teuffer“, verließen aus religiösen Gründen die engere Heimath. Eines der ersten Dokumente ist ein Brief¹⁾ betitelt:

« Relation de l'établissement d'une colonie Française refugié établie en Pensilvanie par un ministre y

¹⁾ Siehe MSS. Hist. Helv. XI. 8. Stadtbibl. Bern.

établi, ecrise à Madame la veuve *Farni* à Londres par un ministre etably depuis deux ans à Neuroxford dans la Province de Maslachussettes ecrise de Neuroxford le 1 Juni, arrivée à Londres le 30 Juillet 1700. »

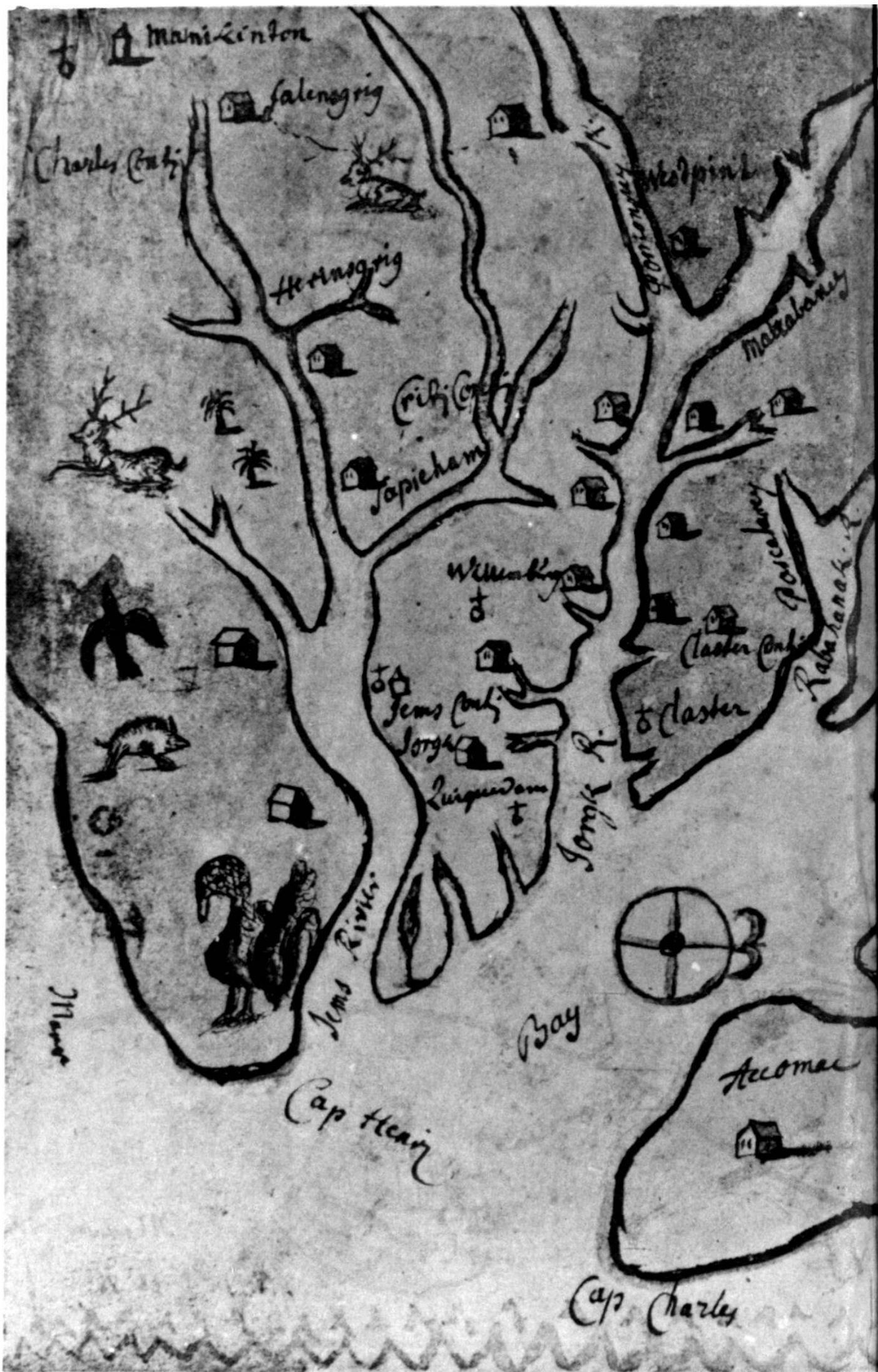
Es ist nicht ausgeschlossen, daß der Mann, der wohl als der erste bernische Pionnier für die Auswanderung nach Nordamerika gelten kann, nämlich Franz Ludwig Michel von Bern durch solche Briefe auf die Sache aufmerksam wurde.

Franz Ludwig Michel gehört der Familie Michel v. Schwertchwendi an. Nachrichten über ihn finden sich spärlich, sein Vater David Michel, geboren 1634, war Herr zu Ralligen, 1673 des Großen Rathes, 1684 Landvogt zu Gottstatt und ist am 7. Februar 1696 gestorben. Er hatte drei Kinder, zwei Söhne und eine Tochter: Hans Ludwig geboren 6. April 1684, Geleitherr zu Aarau, Zoll-Commis in Yverdon, Franz Ludwig, der ältere der Brüder, und Johanna Esther, verheirathet mit Abram Wild, Landvogt zu Buchsee. Das bernische Geschlecht der Michel ist 1742 mit dem genannten Hans Ludwig Michel ausgestorben, während wahrscheinlich in New-Berne der von Franz Ludwig abstammende Zweig noch unter dem Namen Mitchell fort existirt. Franz Ludwig muß in fremden, wahrscheinlich französischen Kriegsdiensten als Offizier gewesen sein, darauf deutet sein ganzes Gebahren hin. Aus dem Militärdienst zurückgekehrt, hat er in den Jahren 1701—1704 unter zwei Malen eine Reise nach Amerika unternommen und wie aus Allem und den gefundenen Briefen hervorgeht, eine

Ansiedelung in Amerika im Auge gehabt. Seine Reiseberichte und Briefe sind die indirekte Veranlassung zur Gründung der Aktiengesellschaft Georg Ritter und Cie. die dann unter Christof v. Graffenried und seiner Leitung zur Gründung von Neu-Bern auf der Landspitze zwischen dem News und dem Trent führte. Wir verweisen auf die v. Mülinen'sche Arbeit, wo F. L. Michel auf S. 19, 20, 25, 36 erwähnt wird, zum Schluß sich aber nicht gerade sein benommen zu haben scheint. Die wichtigern Dokumente, welche von Franz Ludwig Michel herrühren, sind nicht eigentlich Originale, sondern Kopien seiner Berichte und Briefe, welche sein Bruder Hans Ludwig angefertigt hat und bestehen aus:

1. „Kurzer Bericht über die Amerikanische Reise“ (2. X. 1701 bis 1. XII. 1702) mit einer Karte über den Eingang des Delaware, die wir hier reproduziren, ferner einer Skizze über das Kollegium zu Williamsburg, wo der Gouverneur seine Wohnung hatte, über das daselbst 1702 angefangene Rathhaus, der Kirche zu Williamsburg, Abbildung eines Wasserdrak (einer Wasserhose) und von drei Amerikanern und „Ihr Häuser“.
2. „Unterschiedliche Brieffen, so seith meines Bruders Wiederabreise von als den 14. II. 1703 aus London und Amerika angelanget.“
3. Dem Entwurf einer Eingabe an die Königin von England, um eine Konzession zur Gründung einer Kolonie zu erhalten.

Wir geben diese Dokumente in dem Sinne wieder, daß wir Alles, was schon mehr oder weniger bekannt





ist, weglassen, an einigen Stellen zusammenfassen und da wo es nothwendig erscheint, einige Erläuterungen als Anmerkungen beisezen. Der ersten Abhandlung hat H. L. Michel das Wappen der Michel beigegeben, darüber die Devise «Omnis jacta sit alea» und unten die Jahreszahl 1702 mit «En Dieu mon espérance et l'epée pour ma défence».

Kurzer Bericht

Über die Amerikanische Reiß, so Von 2^{te} Weinmonat des Verwischenen, biß den ersten Christmonat des nun laufenden 1702^{te} Jahrs Vollbracht worden.

Auf dem Schiff Nassau
So Vor 700: Tonnen Und Stuk gebauwt.

Die Erste Reißbeschreibung.

Soli Deo Gloria.

1701. 8^{bris}. Demnach Ich mir diese Reiß Vorgenommen, Begab mich den 8: Weinmonath Zu Basel auf den Reihen, und langte den 30: obgemelten monats in Roterdam an, Allwo ein English Yacht-Schiff fertig lag, den Milord Galloway nach London Zu führen, bediente mich dieser Gelägenheit — Stießen den 31^{ten} des Abends Vom Land, Und führen mit damahligem ablaufenden waßer Und schwachen dennoch guten wind 3 stund, Allwo das Schiff ankerte. Des morgens bediente man sich der Waßerzeit Und langten Umb 10. Uhr in Briel, Eine Statt 5: stund Von Rotherdam an. Weil der Wind Zu schwach, Verblieb alda der Milord biß morndrigen tags, sägleten Vormittag mit Osten Wind auf dem Reihen